

Bibeltext : Joh.15,4-6

Gesetz VI Bleibe in Gottes Nähe

Gesetz VII Sorge gut für deine Seele

Einleitung

„Gibt es Gesetzmäßigkeiten,nach denen unsere Seele „funktioniert“,Ordnungen,die beachtet werden sollten wenn das Leben gelingen soll“ ? Ja,solche wichtigen und wertvollen Ordnungen gibt es,und wir wollen uns heute im dritten Teil dieser Predigtreihe mit den Verordnungen VI und VII beschäftigen.

Das Gesetz VI Bleib in Gottes Nähe

Diese sechste Ordnung hat der Autor mit dem Untertitel „Kehrtwendung zu Gott“ versehen.Zu Beginn seiner Ausführungen wird von einem Mann berichtet,der sich zu Jesus bekehrte,nachdem er von einem Bekannten dessen Bekehrungsgeschichte hörte.

„Plötzlich...so erzählt er,fühlte ich mich nackt und unrein,meine Fassade des starken Mannes bröckelte.Ich war bloßgestellt,schutzlos,denn die Worte die ich hörte,beschrieben mich.So wie Menschen kurz vor dem Sterben angeblich in einem Moment Szene um Szene die Höhepunkte ihres Lebens vor sich vorübergehen sehen,so hielten vor mir die Schlüsselerlebnisse meines Lebens eine Parade ab,während sein Gegenüber seine Bekehrungsgeschichte erzählte.“

Nachdem er am späten Abend diesen Freund verlassen hatte,wird von ihm folgendes berichtet ; *“Als ich aus Toms Einfahrtstor hinaus in die Nacht fuhr,flossen mir plötzlich unkontrolliert die Tränen herunter.Es schien mir,als würden diese wie Wasser meinen gesamten Körper reinigen und kühlend umspülen.Es waren keine Tränen der Trauer oder der Reue,auch keine Tränen der Freude,nein,ich erlebte sie mehr wie Tränen der Erleichterung.Und dann betete ich zum ersten Mal wirklich ;; Herr,ich weiss nicht,wie ich dich finden kann,aber ich werde es versuchen.So wie ich jetzt gerade bin,bin ich nicht viel,aber irgendwie möchte ich mich dir überlassen.Ich wußte nicht was ich sonst noch sagen sollte,also betete ich immer wieder die Worte „Nimm mich !“*

Der Mann erlebte in dieser Nacht die Erschütterung der Umkehr,eine geistliche Revolution der Seele,die Menschen erfahren,wenn ihnen bewußt wird,wie sehr sie Vergebung brauchen,und ihr Leben Gott übergeben.

„Umkehr“,so habe ich in diesem Kapitel gelesen,steht nicht nur am Anfang des Christseins,sondern ist die Grundhaltung die man braucht,um in seinem Leben als Christ weiterzukommen und zu wachsen.

Die Umkehr, die Gott sich von uns wünscht, ist nicht nur Reue über unsere Sünden. Sie ist eine tägliche Haltung, eine Perspektive, ein Prozess, durch den wir uns Tag für Tag so sehen sollten, wie wir sind; Sündhafte Errettete und doch Bedürftige, und vom Herrn abhängige Menschen. Umkehr ist der Prozess, durch den wir Gott so sehen, wie er ist; ehrfurchtsgebietend, mayästetisch, heilig. Umkehr verändert unseren Blickwinkel so radikal, dass wir anfangen, die Welt nicht mehr mit unseren eigenen Augen zu sehen, Umkehr ist die völlige Auslieferung des Selbst, des ICH an den lebendigen Erlöser.

Allerdings passiert es heute leicht, dass wir uns bei der Suche nach einem gelingenden Leben nicht mehr allein auf Christus verlassen. Dazu folgender Kommentar; *Wir können durch die Pforte einer radikalen Umkehr in ein Leben als Christen eintreten, aber wenn wir erst einmal drin sind, versuchen wir immer wieder zugern, dass Leben, zu dem Gott uns berufen hat, auch mit eigenen Kräften zu leben*".

Das Wort „Umkehr“ kommt vom griech. "metanoia" == „Sinneswandel, Buße tun, sich bekehren“ das heißt Änderung der gesamten Lebensrichtung hin zu Gott.

1. Thess. 1, 8-9 . " ...es hat sich auch überall sonst herumgesprochen, dass ihr euch Gott zugewandt habt. Wir brauchen niemand etwas davon zu erzählen. Wo wir auch hinkommen, sprechen sie davon, was für ein segensreiches Wirken wir unter euch entfalten konnten. Überall erzählen sie, wie ihr euch von den Götzen abgewandt habt, um dem wahren und lebendigen Gott zu dienen. "

Buße tun heißt damit auch: „Umkehren in die offenen Arme Gottes“. Dazu gehört, dass wir die Sünden er-kennen und vor Gott offen und ehrlich be-kennen. Und da, wo wir uns am Nächsten versündigt haben, sollten wir, sofern es möglich ist, zu ihm gehen, unser Fehlverhalten bereuen und um Vergebung bitten.

Nun gibt es aber auch Menschen, die behaupten Christen zu sein, und wollen doch unabhängig bleiben von dem Leben, das Christus ihnen anbietet, und dekadieren damit Gott zur Bedeutungslosigkeit. Christen, die nicht erkennen, wie sehr sie von Gott und von der Kraft Christi abhängig sind, um so zu leben, wie er es will, haben noch nicht begriffen, worum es beim Christsein geht, möglicherweise haben sie die entscheidene Wiedergeburt und geistliche Erneuerung auch garnicht erlebt.

Charles Finney, ein bekannter amerikanischer Erweckungsprediger (+1875) hat folgendes geschrieben; *„Der Mensch, der wahrhaft umkehrt, sieht die Sünde anders, als der Mensch, der nicht umgekehrt ist.“* Wann immer wir das Gefühl bekommen, dass wir uns nicht mehr allein auf unseren Herrn verlassen, sondern auch auf andere Dinge,

sollten wir uns bewußt werden,dass diese falsche Abhängigkeit Sünde ist,und Gott unseren Irrweg bekennen und umkehren.

Und darum sollten wir uns regelmäßig prüfen und fragen ; Worauf verlasse ich mich ? Und wenn dieses Gebetsanliegen ernst gemeint ist,wird Gott sich melden,weil er den Kontakt zu uns nicht verlieren will.Er wird uns „zeigen“,ob unser Leben aus ihm aktiv ist,und er uns noch optimal durch offene Kanäle versorgen kann.Er wird uns in irgendeiner Art deutlich machen,wie wir mit ihm verbunden und verankert sind.Es ist einfach für jeden Gläubigen wichtig,dass er in der Einheit mit Christus lebt,dass er in der Gegenwart Gottes bleibt.

In Christus bleiben,beständig in Abhängigkeit mit Ihm wandeln,ist sowohl unser Vorrecht als auch unsere Verantwortlichkeit.Jemand formulierte folgendes,nämlich dass *in Christus bleiben* eine praktische,gewohnheitsgemäße Nähe des Herzens bei Ihm ist.Wenn wir gelernt haben,dass Frucht das Hervorbringen des Wesens Christi ist — zum Ausdruck gebracht durch Liebe,Freude,Selbstbeherrschung,— dann werden wir verstehen,dass ein solches Ideal nicht durch eigene Anstrengung erreicht werden kann.Die Verwirklichung der sittlichen Vorzüglichkeit der Frucht auf der einen Seite und unsere außerordentliche Schwachheit auf der anderen wird uns von der Wahrheit der Worte des Herrn überzeugen: *„...ohne mich könnt ihr nichts tun.“* Seine Frucht mag unserem Gaumen süß sein,doch nur wenn wir unter seinem Schatten bleiben,können wir an seiner Frucht teilhaben.

Ohne das Licht und die Wärme der Sonne kann der Weinstock keine Beeren tragen,und wenn wir nicht im Licht und in der Liebe der Gegenwart Christi bleiben,werden auch wir fruchtlos sein.Wenn wir aber in Ihm bleiben,dann ist Er auch in uns,und dann werden wir den lieblichen Charakter Christi aufweisen und bezeugen können.

Gesetz VII Sorge gut für deine Seele

Jesus appelliert,wie wir eben gehört haben an die Jünger *..fest mit ihm verbunden zu bleiben..* „Bleiben“ bedeutet,an dem Ort zu verharren,an dem man gestellt ist.Der Christ ist *„in Christus*,dass ist seine Stellung.Im täglichen Leben sollte er in dieser innigen Gemeinschaft mit Jesus verankert bleiben.

Wolfgang Wegert,Pastor der „Arche“ in HH,einer ev.Freikirche,schreibt folgendes zu diesem Text ; *„Weinstock und Rebe haben eine Lebensverbindung.So steht auch Christus mit seinen Gliedern in einer solchen.Die Rebe ist nicht an den Weinstock angelehnt,auch nicht nur angebunden,angeklebt oder angetackert,nein,sie ist mit ihm ver-wachsen,sodass der Saft des Weinstocks ungehindert in die Rebe fließen kann.Und damit bekommt sie alle Nährstoffe,alle Kraft für ein gesundes Gedeihen und Reifen.“*

Wenn jemand Christ wird,dann nimmt er nicht eine Religion an und buchstabiert nicht bloß die Dogmen des christlichen Glaubens,sondern er wird durch den Heiligen Geist mit Christus eins gemacht.Er wird richtig in Ihn hineingepfropft,sodass er mit Ihm vereinigt ist und in Ihm lebt.

Daher schrieb der Apostel Paulus an die Gemeinde in Galatien :*Ich lebe,doch nun nicht ich,sondern Christus lebt in mir..Gal.2,20.* Das Leben Jesu pulsiert in mir.Wie die Rebe durch den Saft des Weinstocks lebt,so leben Gotteskinder durch das Blut und durch den Geist Jesu Christi.Unser Glaube besteht nicht in Buchstaben,sondern er ist eine lebendige Beziehung.Darum freuen sie sich und jubeln: "Er ist mein und ich bin sein,ich will keines andern sein!" Wir sind in Ihm und Er in uns! Welch ein herrlicher Gedanke,welch eine wunderbare Botschaft: "Wir haben eine Herzengemeinschaft mit dem Heiland und leben und bleiben so in Ihm,wie eine Rebe am Weinstock.

Und damit Sorge ich gut für meine Seele und damit für mich als Mensch.

Frage,was ist eigentlich die Seele ? Ein Bibellexikon erklärt es folgendermaßen :

Der Mensch setzt sich zusammen aus Seele und Körper,obwohl in manchen Fällen der Ausdruck 'Geist' hinzugefügt wird.Die Seele und der Geist werden beide im Gegensatz zu dem Körper gesetzt,und stellen den nicht stofflichen Teil eines Menschen dar.Es gibt aber einen Unterschied zwischen Seele und Geist.Seele wird oft verwendet,um den sittlichen und unsterblichen Teil des menschlichen Wesen zum Ausdruck zu bringen.Weiterhin wird Seele manchmal verwendet,um die Person als solche zu bezeichnen.

Beispiele finden wir in ;

1.Mo.46,26 "Alle Seelen,(und damit alle Menschen)die mit Jakob nach Ägypten kamen...

1.Petr.3,20 Noah hatte die Arche gebaut,in der wenige,nämlich acht Seelen (Menschen) gerettet wurden durchs Wasser hindurch.

Apg.2,41 Die nun sein Wort aufnahmen,ließen sich taufen und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen (Menschen) hinzugetan.

Das hebr.Wort,dass gewöhnlich mit „Seele" übersetzt wird,ist = „nephesh",in einigen Fällen ist es in der Elberfelder Übersetzung mit „Leben" übersetzt,wie zum Beispiel in

1.Mo.19,17 „Rette dich um deines Lebens willen."

Im N.T. steht das griech.Wort "psyche" sowohl für Lebenshauch,Seele,Herz.

„Denn wer irgend sein Leben erretten will,wird es verlieren; wer aber irgend sein Leben verliert um meinetwillen,wird es finden.Denn was wird es einem Menschen nützen,wenn er die ganze Welt gewinnt, aber seine Seele einbüßt? Oder was wird ein Mensch als Lösegeld geben für seine Seele?" Mt.16,25-26

In Unterscheidung zum Geist ist die Seele der Sitz des Verlangens und der Wünsche.

Der reiche Mann in *Lk.12,19* sagt: *„Ich will zu meiner Seele sagen: Seele, du hast viele Güter daliegen auf viele Jahre; ruhe aus, iss, trink sei fröhlich.“* In dieser Nacht aber wurde seine „Seele“ und damit sein Leben von ihm gefordert.

Die Errettung der Seele kann nicht von der Errettung der Person unterschieden werden. Bei der Seele des Menschen sehe ich zwei Hauptbedeutungen ; „Das Leben“ und „Die Persönlichkeit“.

Ein Seelsorger hat einmal folgendes widergegeben ; *Dort wo unsere Seele vernachlässigt und nicht gehegt und gepflegt wird, werden im Laufe der Zeit allerlei Probleme auftreten wie ; Abhängigkeiten, Süchte, Sinnverlust und emotionaler Schmerz.*

Gut für die Seele sorgen hat etwas mit Ver-sorgung, mit Sorge um die Seele tragen zu tun. So wie wir uns täglich um unseren Leib sorgen, was wir essen und trinken, so benötigt auch unsere Seele Nahrung, geistliche Nahrung. Und diese bekommen wir in Fülle bei Gott, und darum ist es wichtig, dass wir eine regelmäßige „Stille Zeit“ einplanen und uns durch sein Wort die rechte Speise geben lassen, bei ihm „essen und trinken“ und uns stärken lassen. Zeit mit Gott verbringen, mit ihm allein sein im Gebet, im Reden, im Bibel lesen und hören auf sein Wort, dass wird unserer Seele spürbar gut tun, uns sie wird durch die beständige Begegnung mit Gott gestärkt, gereinigt und erneuert. Vernachlässigen wir diese Möglichkeit der Erneuerung, Erfrischung und Erbauung, wird es bald zu einer Leere in unserer Seele kommen.

Sobald eine Rebe nicht mehr richtig am Weinstock verbunden ist, verliert sie an Kraft, und wird letztlich mehr und mehr verdörren und als unbrauchbar abgeschnitten. Und wie oft sagen wir, wir hätten keine Zeit für Gebet und Meditation, keine Zeit für Gott und sein Wort, weil wir ja so beschäftigt sind.

Jemand hat folgende Geschichte erzählt : Da gab es einen Mann, der versuchte einen Baumstamm mit einer stumpfen Säge durchzuschneiden. Das sah sich ein anderer eine Weile an und dann meinte er ; „sie sollten mal ihre stumpfe Säge schärfen, dann geht die Arbeit leichter von der Hand“. Die Antwort folgte ; „Ich habe keine Zeit die Säge zu schärfen, wenn ich meine Arbeit jetzt unterbreche, werde ich nicht rechtzeitig fertig“.

Wenn wir soviel zu tun haben, um wichtige Zeit mit Gott dabei verstreichen lassen, und unserer Seele die Nahrung quasi verweigern, dann sind wir weitaus beschäftigter, als wir sein sollten, und dann sollten wir einmal unsere Termine überprüfen. Ein Christ, der keine Zeit hat, mit Gott seinem Vater Gemeinschaft zu haben, ist ein armer Tropf.

Was ist das für eine Beziehung, wenn ein Paar keine Zeit hat miteinander zu reden, eine Familie mit so vielen Dingen beschäftigt ist, dass es zu keiner richtigen geregelten Gemeinsamkeit mehr kommt. Wie soll meine Seele geistlich reifen und wachsen, wenn ich ihr die nötige Nahrung verwehre.

Ich fasse zusammen ;

Zwei wichtige Punkte wollen wir in den Alltag mitnehmen und versuchen sie auf unser Leben umzusetzen.

Das erste ist ; In Jesus eins sein, wie die Rebe am Weinstock. In IHM bleiben.

Christsein kann sehr schnell zur Routine werden, darum sollten wir uns auch immer wieder prüfen wo wir stehen, wie die Verbindung zu Jesus aussieht. Ja oft ist es nötig zu ihm „umzukehren“, weil wir uns auf unserem Lebensweg von ihm distanziert haben.

„Umkehr“, so haben wir gehört, steht nicht nur am Anfang des Christseins, sondern ist die Grundhaltung die man braucht, um in seinem Leben als Christ weiterzukommen und zu wachsen. Ohne das Licht und die Wärme der Sonne kann der Weinstock keine Beeren tragen, und wenn wir nicht im Licht und in der Liebe der Gegenwart Christi bleiben, werden auch wir fruchtlos sein. Wenn wir aber in Ihm bleiben, dann ist Er auch in uns, und dann werden wir den lieblichen Charakter Christi aufweisen und bezeugen können.

Das zweite ist ; Christen sollen gut und verantwortungsvoll mit ihrer Seele und damit mit sich selber umgehen.

Frage, was ist eigentlich die Seele ? Ein Bibellexikon erklärt es folgendermaßen :

Der Mensch setzt sich zusammen aus Seele und Körper, obwohl in manchen Fällen der Ausdruck 'Geist' hinzugefügt wird. Die Seele und der Geist werden beide im Gegensatz zu dem Körper gesetzt, und stellen den nicht stofflichen Teil eines Menschen dar. Es gibt aber einen Unterschied zwischen Seele und Geist. Seele wird oft verwendet, um den sittlichen und unsterblichen Teil des menschlichen Wesen zum Ausdruck zu bringen. Weiterhin wird Seele manchmal verwendet, um die Person als solche zu bezeichnen.

Ein Seelsorger hat einmal folgendes widergegeben ; *Dort wo unsere Seele vernachlässigt und nicht gehegt und gepflegt wird, werden im Laufe der Zeit allerlei Probleme auftreten wie ; Abhängigkeiten, Süchte, Sinnverlust und emotionaler Schmerz.*

Gut für die Seele sorgen hat etwas mit Ver-sorgung, mit Sorge um die Seele tragen zu tun. So wie wir uns täglich um unseren Leib sorgen, was wir essen und trinken, so benötigt auch unsere Seele Nahrung, geistliche Nahrung. Und diese bekommen wir in Fülle bei Gott, und darum ist es wichtig, dass wir eine regelmäßige „Stille Zeit“ einplanen und uns durch sein Wort die rechte Speise geben lassen, bei ihm „essen und trinken“ und uns stärken lassen.

